quartierungsdeputation auf die an sie ergangene Aufforderung des Senats mit dankenswerther Bereitwilligkeit sich der Mühe unterzogen haben, die Unterbringung der Truppen nach Maßgabe der zuletzt in Anwendung gekommenen Grundsätze zu besorgen, so muß es doch wünschenswerth erscheinen, die hiebei zu Tage getretene Lücke in den die Einquartierung fremder Truppen betreffenden Einrichtungen für die Zukunft zu beseitigen. Da nun außerdem die aus älterer Zeit stammenden gesetzlichen Vorschriften für solche Einquartierungen in manchen Punkten einer Ergänzung oder Abänderung bedürftig erscheinen, so hält der Senat es für angemessen eine Revision jener Vorschriften und überhaupt des Verfahrens bei Einquartierungen durch eine Deputation eintreten zu lassen. Indem er daher eine solche hiemit beantragt, fordert er die Bürgerschaft auf, im Falle ihres Einverständnisses, ihre Mitglieder zu dieser Deputation ihm namhaft zu machen.

Anlage I.
zur Mittheilung des Senats
vom 24. Septbr. 1858.

Bericht

der Deputation bei der Eisenbahn, verschiedene Ergänzungsbauten auf der Hannover-Bremer Bahn betreffend.

Nach einer Mittheilung der Königlich Hannoverschen Generaldirection der Eisenbahnen und Telegraphen sind einige Ergänzungsbauten auf der Hannover-Bremer Bahn erforderlich geworden. Namentlich beantragt sie

1) ein definitives Gebäude auf der Haltestelle Hagen, welches zu 2500 Thaler Crt. veranschlagt ist, zu errichten.

Auf dieser Haltestelle ist bis jetzt nur ein interimistisches Gebäude aufgeführt, welches jetzt baufällig wird, und daher erneuert werden muß. Bei der ursprünglichen Veranschlagung der Hannover-Bremer Bahn war in Hagen eine Haltestelle nicht angenommen, die aus dem bisherigen Betriebe gesammelte Erfahrung hat aber das Bedürfniß der Errichtung einer Haltestelle in Hagen gezeigt, indem im Rechnungsjahre 1856/57, daselbst 3999 Personen, und 66123 Centner Frachtgüter, namentlich Producte befördert sind.

Ferner wird beantragt:

2) den Güterschoppen zu Eistrup zu erweitern, welche Anlage zu 3000 Thaler Crt. veranschlagt ist.

Der jetzt dort befindliche Güterschoppen ist nur 50 Fuß lang und 30 Fuß breit, und ist für den nicht unerheblich gewachsenen Verkehr schon seit längerer Zeit durchaus ungenügend. Der Versand von Frachtgütern und Producten I. Classe hat im Jahre 1856/57 betragen 56755 Centner.

Endlich wird noch

3) die Anlage einer Brückenwaage auf dem Bahnhofe Neustadt beantragt, welche zu 1800 Thaler Crt. veranschlagt ist.

Auch diese Anlage ist durch den dort sehr lebhaft entwickelten Productenverkehr nothwendig geworden. Es werden von dort nicht allein erhebliche Sendungen von Torf ausgeführt, sondern es treffen daselbst auch bedeutende Sendungen von Erzen, Holzkohlen, Holz u. s. w. ein, welche eine genaue Controle der Ladungsgewichte dringend nothwendig machen. Eine solche Controle kann aber, da die Versendung der Producte nach Wagenladungen geschieht, in ausreichender Maße nur mit Hülfe einer Brückenwaage geübt werden.

Die berichtende Deputation hat sich von der Nothwendigkeit dieser Anlagen überzeugt und erlaubt sich demnach die Genehmigung dieser Anlagen und die Bewilligung der dazu erforderlichen Geldmittel, namentlich

1) für die Errichtung eines definitiven Gebäudes auf der Haltestelle Hagen ..... Crt. ℔ 2500
2) für die Erweiterung des Güterschoppens zu Eistrup ..... » 3000
3) für eine Brückenwaage auf dem Bahnhofe Neustadt ..... » 1800

Zusammen ... Crt. ℔ 7300

also zu Bremens Hälfte ... Crt. ℔ 3650

zu beantragen.

Schließlich muß die Deputation noch bemerken, daß noch zwei sehr bedeutende Geldbewilligungen für die Hannover-Bremer Bahn in Aussicht stehen, einmal die Vollendung des zweiten Gleises, und sodann den Oberbau der Brücke zwischen Verden und Hagen; da aber in Betreff der Construction dieses Oberbaus, ob derselbe nämlich massiv oder von Eisen auszuführen ist, die Untersuchungen noch nicht beendet sind, wegen der Vollendung des zweiten Gleises die Anschläge aber noch nicht aufgestellt sind, so behält sich die Deputation darüber ihre weitere Mittheilung vor.

Bremen, den 9. September 1858.

Die Eisenbahndeputation.

(gez.) **A. Duckwitz.** (gez.) **Wm. Haas.**

Anlage II.
zur Mittheilung des Senats
vom 24. Septbr. 1858.

Bericht

der Inspection und Administration der Krankenanstalt wegen Vervollständigung der Neubauten.

Zu den größten Beschwerden, unter welchen die neue Krankenanstalt bekanntlich zu leiden hat, gehört der bis dahin noch nicht gehobene Mangel an dem zu den Heil- und Oeconomiezwecken der Anstalt tauglichen Wasser. Trotz aller angewandten vielfachen Bemühungen hat es nicht gelingen wollen, außer einem kleinen flachen Trinkwasserbrunnen, für die Bäder, die Küche, die Wäsche und die Dampfkessel Wasser herbeizuschaffen, welches frei von den in dem Boden sich findenden Eisentheilen wäre. Dadurch aber werden alle betreffenden Anlagen, namentlich die Röhrenleitungen für Wasser und Dampf in einem Maße angegriffen und verschlämmt, daß ganz abgesehen von dem widrigen Aussehen der Niederschläge unausgesetzt Störungen des Betriebes und kostspielige Reparaturen vorkommen.

Die Dürre der letzten Jahre hat nun die Aufmerksamkeit der Verwaltung auf eine an dem südlichsten Theile des Areals befindliche Lokalität gelenkt, wo sich bei den angeordneten Nachgrabungen, abweichend von der Beschaffenheit des sonstigen Bodens, nur feiner Sand findet. Das dort in der erforderlichen Tiefe geschöpfte Wasser hat sich bis dahin